

Literaturberichte.

Kryptogamenflora von Schlesien. Im Namen der Schles. Gesellsch. f. vaterländ. Cultur herausgeg. von Prof. Dr. Ferd. Cohn. 2. Band. 1. Hälfte, Algen, bearb. von Dr. Oscar Kirchner. Breslau 1878, J. U. Kern's Verlag (Max Müller). 8°, VIII und 284 S. Preis 7 M.

Die vorliegende Abtheilung der Kryptogamenflora Schlesiens schliesst sich in Bezug auf den Plan und die Ausführung des Einzelnen an den ersten Band des genannten Werkes an, welcher in dieser Zeitschrift ausführlicher besprochen wurde. Dr. Oscar Kirchner bewährte sich durch seine Bearbeitung der Algen Schlesiens als ein tüchtiger Kenner dieser formenreichen Pflanzengruppe. Eine Einleitung bringt (S. 3—9) einen Abriss der Geschichte der Phykologie in Schlesien; eine Uebersicht über die geographische Verbreitung der Algen im Florengebiete (S. 10—16), endlich eine ausführlichere morphologische Charakteristik der Algen (S. 17—40). Den Rest des Bandes füllt der specielle Theil; in ihm werden 794 Arten beschrieben und in folgenden 6 Ordnungen untergebracht: 1. Florideae, 2. Confervoideae, 3. Siphoneae, 4. Protococcoideae, 5. Zygo-sporeae, 6. Schizosporeae. Diese Eintheilung ist im Ganzen und Grossen eine natürliche. Die Ordnungs-, Gattungs- und Art-Diagnosen sind, wie schon De Bary anerkennend hervorhob (Bot. Ztg. 1879, Sp. 79) kurz und präcis. Man kann somit sagen, dass Kirchner's Arbeit allen Anforderungen entspricht, welche man an eine gute Specialflora zu stellen berechtigt ist. Weil die geographische Verbreitung der meisten Algen eine verhältnissmässig weite ist, weil Schlesien im Centrum Mittel-Europa's liegt, weil endlich der Verf. auch auf die in Deutschland vorkommenden, in Schlesien aber noch nicht beobachteten Formen Rücksicht nahm, so wird das hier angezeigte Werk auch ausserhalb Schlesiens mit Vortheil als Nachschlagebuch verwendet werden können. Es seien daher die Phykologen Oesterreichs auf dasselbe aufmerksam gemacht. Die Botaniker von Oesterreichisch-Schlesien mögen durch Kirchner's Bearbeitung der Algen Schlesiens zu Studien in dieser Richtung angeregt werden, um die äusserst wenigen Angaben von Standorten aus ihrem engeren Vaterlande bald und ausgiebig zu ergänzen. Dr. H. W. R.

The American Journal of Science and Arts. Editors Dona and Silliman, 3. Ser., Vol. XVI und XVII, Nr. 95—97. New-Haven 1878—1879. 8°. S. 335—496 und 1—92.

Diese drei Hefte bringen kurze Besprechungen folgender botanischer Publicationen: Vol. XVI. Ueber apogame Farne von A. De Bary (401). — Todaro: Relazione sulla cultura dei Coloni nella Italia (403). — Meeham: The natives flowers of United States (403). — Asa Gray: *Shortia galacifolia* rediscovered (483). — Wilson: On the Amount of Sugar contained in the nectar of various Flowers (485). — Vesque: Absorption compared with Transpiration (485). — Kirchner: Kryptogamic Flora of Silesia: Algae (486). — Eaton: Ferns of North America parts 8 and 9 (487). — Asa Gray: An interesting monstrosity of *Sarracenia purpurea* (488). XVII: Flora

Brasiliensis fasc. 77, 78 (69). — Heer: Flora Fossilis Arctica. Vol. V (70). — Wallace: Epping Forest (71). — Gobi: Die Algenflora des weissen Meeres (71). — Ravenel and Cooke: American Fungi Cent. I, II (71). — Ellis: American Fungi (72). R.

M. G. Dutailly, Recherches organogéniques sur les formations axillaires chez les Cucurbitacées. Separat-Abdr. aus den Schriften der Association française pour l'avancement des sciences. Paris. Impr. centr. des chemin de fer. 1877. 8° 13 Seiten, 2 Tafeln.

Gegenüber den zahlreichen Ansichten, welche bezüglich der Deutung der Ranken bei den Cucurbitaceen herangebildet wurden, kam der Verfasser zu folgendem Resultate. In der Achsel jedes Blattes ist nur ein stets beblätterter Spross vorhanden, dessen zwei unterste Internodien sehr kurz sind. Im untersten Knoten trägt dieser Spross eine Ranke (bei *Ecballium* fehlt dieselbe), im zweiten eine Blüthe oder einen Blütenstand, der entweder auf eine Blüthe reducirt (*Cucurbita*) oder sehr zusammengesetzt erscheint (*Cyclanthera*). Der dritte Knoten des Sprosses ist immer regelmässig, d. h. er trägt ein gewöhnliches Blatt, in dessen Achsel sich wieder die vorhergenannten Organe in derselben Weise ausbilden. G. B.



Correspondenz.

Wien, am 10. Februar 1879.

Vor einigen Tagen bekam eine mir bekannte Dame eine Sendung blühender *Helleborus niger*, *Erica carnea* und *Polygala Chamæbuxus* aus St. Egid a. Neuwald in Niederösterreich, — von einer „Wegmacherstochter“ daselbst, die eine eifrige Anhängerin der *Scientia amabilis* sein soll. — Gestern machte ich eine kleine Excursion am Hermannskogel. Hält die gelinde Witterung an, so dürften wir recht bald schon die ersten Frühlingspflanzen zu begrüßen haben. Jetzt bedeckte aber noch grösstentheils fusshoher Schnee den Boden und ist von einer Vegetation wenig zu sehen.

Heinr. Kempf.

Budapest, am 4. Februar 1878.

Die von Herrn Dr. Vinc. v. Borbás im zweiten Hefte dieser Zeitschrift S. 60 erwähnte „gewagte Behauptung in den „Magyar Növénytani Lapok“ (1877 p. 82)“ bezieht sich auf folgenden Satz in meinem Artikel über die Kastanien. „Kerner hält es nicht für wahrscheinlich, dass die Standorte der Kastanie (bei Budapest, Nagy Maros) ursprüngliche seien; sondern dass jene vor langer Zeit hieher verpflanzt wurden.“ Ich bin diessbezüglich anderer Meinung. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Specialitäten der Budapester Flora so *Ficus Carica*, *Sternbergia colchiciflora*, *Erodium ciconium*, *Aegilops caudata*, *Paliurus aculeatus*, *Peganum Harmala* u. a. die Ueberbleibsel einer gewesenen Flora südlichen Charakters seien, die mit der Aenderung der klimatischen Verhältnisse den Kampf um's Dasein wohl überstanden, aber in der Zahl nach geringer oder zwerg-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [029](#)

Autor(en)/Author(s): H. W. R. , R. , G. B.

Artikel/Article: [Literaturberichte. 99-100](#)